

Competenz des Concils und wollten die Frage dem heiligen Stuhl vorbehalten wissen. Diesem widersprach Bischof Arnulf von Orleans, dessen Meinung durchdrang. Der Angeklagte verteidigte sich schwach, gestand sein Vergehen ein, und in der zweiten Sitzung warf er sich den Königen Hugo und Robert zu Füßen, die ihm das Leben schenkten; dagegen wurde er abgesetzt (Hefele IV, 637 ff.). 10. Erzbischof Gerbert, der an der Stelle des abgesetzten Arnulf den Stuhl bestiegen hatte, hielt gleich im ersten Jahre seiner Amtsführung (992 oder 993) eine Synode, auf welcher er mit seinen Suffraganen alle Beschädiger des Kirchengutes, besonders den Grafen Herbert von Vermandois, mit kräftigen Worten zur Buße aufforderte (Hefele IV, 642), und 11. im J. 595 eine weitere Synode in Angelegenheiten des Reimser Stuhles, deren Acten aber nicht auf uns gekommen sind (Hefele IV, 646). 12. Im J. 1049 hielt Papst Leo IX. eine Synode zu Reims (s. d. Art. Leo IX., ob. VII, 1789 und Hefele IV, 722 ff.). 13. Auf der Synode von 1074 unter Erzbischof Manasses I. wurden mehrere Stiftungen zu Gunsten des Klosters Morimond bestätigt (Hefele-Knöppler V, 36). 14. Rainaldus I. hielt 1092 eine Synode wegen des Grafen Robert von Flandern, der die Hinterlassenschaft der Geistlichen seines Landes eingezogen und nun auf dieses Recht verzichtete. Zugleich wurde die Trennung der Bisthümer Arras und Cambrai besprochen; beide Parteien wurden nach Rom gewiesen, wo die Trennung entschieden ward. Lambert von Arras wurde zu Rom vom Papste geweiht (Hefele-Knöppler V, 203 f.). 15. Unter demselben Erzbischof fand August 1093 wegen des genannten Bisthums abermals eine Synode statt (Hefele-Knöppler V, 207) und 16. im J. 1094 eine große, von König Philipp I. berufene Synode. Der König wollte seine Heirat mit Bertrade auf's Neue für gültig erklären lassen, da die Königin Bertha im selben Jahre gestorben war. Ivo von Chartres (s. d. Art.) weigerte sich zu erscheinen und appellirte an den Papst (Hefele-Knöppler V, 214 f.). 17. Unter Manasses II. wurden zwei Synoden gehalten, die eine 1097 wegen Robert, der als Mönch des Klosters Marmoutier, auch nachdem er Abt von St. Remigius in Reims geworden, seinem frühern Abte noch Gehorsam leisten sollte. Da er dieß verweigerte, belegte ihn der Abt von Marmoutier mit dem Banne; der Erzbischof und seine Synode waren gegen Robert, der Papst aber entschied für ihn (Hefele-Knöppler V, 250 f.). 18. Die andere Synode wurde 1105 wegen angeblicher Exemption der Mönche von St. Valery gehalten (Hefele-Knöppler V, 274). 19. Radulphus hielt 1112 und 1113 Synoden, unter Anderem wegen eines Streites zwischen den Canonikern von Arras und dem Abte von St. Vedast, und ebenso eine weitere 1114 (Hefele-Knöppler V, 321, 322, 324). 20. Der päpstliche Legat Cuno, Cardinalbischof von Präneste, sprach auf der Synode vom Jahre 1115 den Bann über König

Heinrich aus und bewerkstelligte die Rückkehr des in den Karthäuserorden getretenen Bischofs Gottfried auf seinen Stuhl von Amiens. Auch wurde Graf Gervasius veranlaßt, auf gewisse Abgaben von Kirchengütern zu verzichten (Hefele-Knöppler V, 328). 21. Im J. 1119 hielt Papst Calixt II. in Reims eine große Friedenssynode mit 15 Erzbischofen, mehr als 200 Bischöfen und ebensoviele Aebten (s. d. Art. Calixt II., ob. II, 1703, und Hefele-Knöppler V, 350 ff.). 22. Erzbischof Radulph selbst hielt 1121 eine Synode gegen Abälard (s. d. Art.). 23. Von der unter Rainaldus II. 1128 abgehaltenen Synode ist nichts Weiteres bekannt (Hefele-Knöppler V, 402); auch die Acten 24. der großen, 1131 von Innocenz II. mit 50 (al. 300) Bischöfen abgehaltenen Synode sind nicht mehr vorhanden (Hefele-Knöppler V, 415). 25. Eine weitere Synode unter Rainald im J. 1134, in Anwesenheit des hl. Bernhard, des päpstlichen Legaten und 5 seiner Suffragane, zwang den Bischof von Cambrai, der wegen verschiedener Vergehen angeklagt war, zur Resignation (Hefele-Knöppler V, 424). 26. Die 1141 von Erzbischof Samson de Mauvoisin versammelte Synode bestätigte die Bestätigungen des Canonikats St. Peter in der Diocese Terouanne (Hefele-Knöppler V, 488). 27. Unter Papst Eugen III. fand ein Concilium generale im weitern Sinne statt. Der hl. Bernhard zwang hier den Gilbert de la Porrée (s. d. Art.), seine Irrthümer über die Natur Gottes einzugestehen. Der fanatische Eon (Eude) de l'Estoire (s. d. Art.) ward eingesperrt; Erzbischof Wilhelm von York ward wegen uncanonischer Wahl und Weihe abgesetzt; 18 Canones wurden festgestellt (Hefele-Knöppler V, 512 ff. 516). 28. Ein Concil unter Erzbischof Samson 1157 suchte vor Allem den Fortschritten der Katharer Einhalt zu thun (Hefele-Knöppler V, 568), und 29. das von 1158 schlichtete den Streit zwischen dem Bischof Gualterius II. von Laon und seinem resignirten Vorgänger (Hefele-Knöppler V, 569). 30. Im J. 1164 präsidirte Papst Alexander III. einem Concil, um zum Kreuzzug aufzufordern. 31. Die Provinzialsynode im J. 1235 unter Erzbischof Heinrich II. wurde zu St-Quentin gehalten. Von hier begaben sich die Bischöfe nach Melun an des Königs Hoflager, um Ludwig IX. Vorstellungen über mehrere Punkte zu machen, die der Freiheit der Kirche entgegen waren (Hefele-Knöppler V, 1041 f.). 32. Die Synode 1287 unter Peter I. Barbette verhandelte wegen der Uebergriiffe der Franciscaner und Dominicaner, die ihre Privilegien in Beicht und Predigt allzu sehr ausdehnten (Hefele-Knöppler VI, 256). 33. Unter Robert I. verhandelte die Synode 1302 wegen eines rebellischen Domcapitels, das vom Bischof keine Zurechtweisung annehmen wollte (Hefele-Knöppler VI, 376). 34. Guido III. hielt 1407 ein Provinzialconcil wegen vieler während des Schismas eingerissenen kirchlichen Schäden (Hefele-Knöppler VI, 982 f.). 35. Robert III.